

Mothertongue

Freitag 4.9., 20 Uhr
Dampfzentrale Bern, Turbinensaal

PROGRAMM

Charles Uzor (*1961):

«8'46" George Floyd in memoriam» for any number of musicians with any instruments (2020, UA)

«Mothertongue I. Wolfsbohne» nach dem Gedicht «Wolfsbohne» von Paul Celan

«Mothertongue II. Rain» nach Novalis' «Heinrich von Ofterdingen» sowie Gedichten von Samuel Beckett und Markku Rauhavirta

«Mothertongue III. Fire.mimicri» nach Sprichwörtern der Igbo

«Mothertongue IV. Tongues»

«Mothertongue V. Reigen» nach Musik von Guillaume de Machaut, Costanzo Festa und der Gbaya und einem Gedicht von Markku Rauhavirta

BESETZUNG

Ensemble Mothertongue:

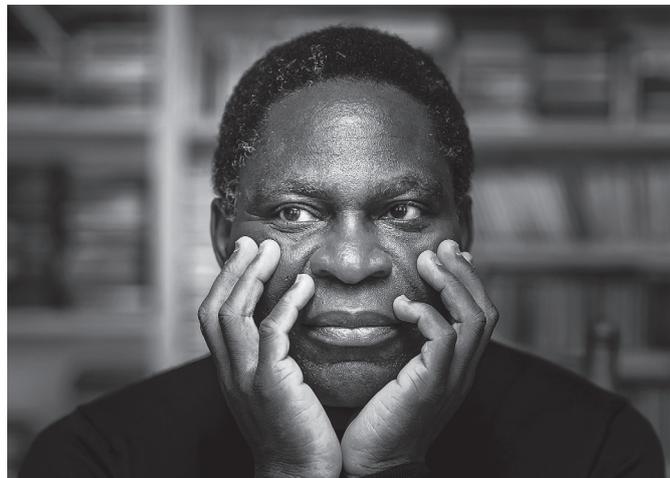
Isabel Pfefferkorn, Mezzosopran; Fredy Singer, Klarinette / Bassklarinette; Pascal Rosset, Horn; Yu-Hsuan Pai, Perkussion; Ute Gareis, Klavier; Domenico Cerasani, Theorbe / Laute; François Girard Garcia, Gwendoline Rouiller, Violine; Florian Mohr, Viola / Viola d'amore; Christine Theus, Violoncello

Maria Christiana Uzor, Leenamajja Pirkanaho, Mark Radcliffe, Sprecher*innen ab Tape

Charles Uzor, Elektronik
Rupert Huber, Leitung

Dauer: 55 Minuten

Abendprogramm Mothertongue



Charles Uzor (Foto: Michel Canonica)

8'46" George Floyd in memoriam wurde im Juni 2020 nach der Ermordung George Floyds geschrieben. Das Stück sucht einen Weg ohne Begründung noch Verweigerung(,) zu sein.

Mothertongue I. Wolfsbohne

In Paul Celans Gedicht spricht ein Kind zur Mutter – jemand, dem die Erinnerung an Auschwitz die Sprache verschlagen hat. Der Gesang besteht fast nur aus wortlosem Weinen, umkreist durch Violine, Viola d'amore, Theorbe und Klavier.

Mothertongue II. Rain

In ihrer heterogenen Struktur fallen die Gedichte Becketts, Rauhavirtas und Novalis' aus der Form. Das Tonband schafft eine Klangebene, die vom Ensemble aufgesogen wird. Die akustische Verdoppelung des zugespielten Novalis-Texts spannt einen Bogen zu Becketts Brechungen, ähnlich seinen späten Stücken für das Fernsehen.

Mothertongue III. Fire/mimicri

Die Tonband-Komposition ist ein Versuch, Igbo-Sprichwörter in ihre Melodierhythmen zu zerlegen und, in Unverständnis ihrer Bedeutung, neu zusammensetzen. Die Strenge der Igbo-Sprichwörter wird durch die Stimme meiner Mutter gemildert, die Ironie durch das Cut-up ad absurdum geführt. Das afrikanische Perpetuum mobile wird zum Kanon, der Singsang der Ahnen zum Loop.

Mothertongue IV. Tongues

Hat weder Text noch Tonband. Die Besetzung ähnelt der von Mothertongue II: Bläser und Streicher, mit Impulsen vom Marimba. «Text» wird zur Tour de Force aus schnellen, sich in die Höhe schraubenden Vokalisen, Naturtönen und dem wie hinter einem Schleier erklingenden 88. Kontrapunkt der Spagna. Im zweiten Teil, einem Dialog der Theorbe mit dem Klavier, hört man dieselbe Musik, nun in Zeitlupe.

Mothertongue V. Reigen (Machaut. Gbaya. Festa)

Parallel verlaufende, disparate Musik wird inhaltlich verbunden oder stilistisch überlagert. Die artifizielle Ballade Amours me fait désirer von Machaut trifft auf Erzählformen der zentralafrikanischen Gbaya, chants à penser, deren repetitive Mbira-Muster vom Ensemble imitiert werden. Der 104. Kontrapunkt aus Festas Spagna

konfrontiert vorkoloniales Afrika mit italienischer Renaissance – grösste formale Gegensätze, Spuren einer Suche.

Charles Uzor

TEXTE:

Mothertongue I. Wolfsbohne

Weit, in Michailowka, in
der Ukraine, wo
sie mir Vater und Mutter erschlugen: was
blühte dort, was
blüht dort? Welche
Blume, Mutter,
tat dir dort weh
mit ihrem Namen?
Mutter, dir,
die du Wolfsbohne sagtest, nicht:
Lupine.
[...]
Es
sind Rosen im Haus.
Es sind
sieben Rosen im Haus.
Es ist
der Siebenleuchter im Haus.
Unser
Kind
weiß es und schläft.

Paul Celan, Wolfsbohne (Ausschnitt)

Mothertongue II. Rain

I would like my love to die
and the rain to be raining on the graveyard
and on me walking the streets
mourning her who thought she loved me
Samuel Beckett

every day mystery
i asked you
where do I know you from?
your answer came with a smile
gentle like my mother's hand
we once were together
remember?
i even kissed you bye

so i asked again
some say
no man steps into the same river twice
others, plunging at the shores of Elea
sing 800 verses on what is – is
sitting in their bamboo chariot
they speed towards light
and where do I know you from?

listen
we revisited the past
you sat right there in that dreamy room of angels
playing children games
tossing time aloft like sand
reveling in the time we resembled them

Markku Rauhavirta

[...] aber die blaue Blume sehn ich mich zu erblicken. Sie
liegt mir unaufhörlich im Sinn, und ich kann nichts an-
deres dichten und denken. So ist mir noch nie zumute ge-
wesen: es ist, als hätt ich vorhin geträumt, oder ich wäre
in eine andere Welt hinübergeschlummert [...]

[...] Es war, als durchdränge ihn ein geistiger Hauch, und
er fühlte sich innigst gestärkt und erfrischt. Ein unwider-
stehliches Verlangen ergriff ihn sich zu baden, er entklei-
dete sich und stieg in das Becken. [...]

Was ihn aber mit voller Macht anzog, war eine hohe licht-
blaue Blume, die zunächst an der Quelle stand, und ihn
mit ihren breiten, glänzenden Blättern berührte. [...]

Novalis, Heinrich von Ofterdingen. Die Erwartung

Mothertongue III. Fire.mimicri

emenguangua
A stitch in time saves nine

obu / ga ...obara
The colanut lasts longer in the hands of those who appre-
ciate its value

ebutere
If a hero declines to take up a fight carried onto his com-
pound, he becomes a coward

erepot rimani
You can use a drum of oil to cook for a dog, but what co-
mes out afterwards will still be black.

amota amalige
Betting a foolish child is next to child blessedness

auo
The frog does not run in the afternoon without a tangi-
ble reason.

okrokro esona
In time of crisis a bachelor can comfortably hide under
his bed

igigi...esiosu
The fly which doesn't listen follows the deaf

oniogi ganga
A traveller knows better than an old man

Igbo Sprichwörter

Mothertongue V. Reigen (Machaut. Gbaya. Festa)

Amours me fait desirer
Et amer
De cuer si folettement
Que je ne puis esperer
Ne penser
Nymaginer nullement
Que le dous viaire gent
Qui m'esprent
Me doie joie donner,
S'amours ne fait proprement
Telement
Que je laie sans rouver.

Guillaume de Machaut (Ausschnitt)

Wir fragen
CHARLES UZOR

Was verbindet dich mit Bern?
Ich habe am Berner Konservatorium Oboe studiert.

*Was interessiert dich heute in deiner künstlerischen
Praxis? Wonach suchst du, woran arbeitest du?*
Klangfarbe, Timbre. Qualia, Mimikry.

*Welchen Disziplinen ausserhalb der Musik inspirieren
deine Kunst, und wie tun sie das?*
Literatur und Bildende Kunst interessieren mich als Pa-
rallelkünste zur Musik.

Wenn ich an die Tektonik denke, denke ich...
...an alte Steine, Verschiebungen, Untergrund, Unwesen,
Untiefen, Aufschüttung.

Das Konzert wird vom Schweizer Radio SRF 2 Kultur auf-
gezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt.

Eine Veranstaltung von Musikfestival Bern und Charles Uzor in
Kooperation mit Dampfzentrale Bern.
Projektförderer: Kultur Stadt Bern, Walter und Verena Spühl-Stiftung,
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Arnold Billwiller Stiftung,
Fondation Suisa, Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Schweizerische
Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG